

Bericht der Leibniz Forschungsinitiative Centre for Atlantic and Global Studies (CEAGS¹) 2/2022 – 3/2023, www.ceags.uni-hannover.de

1. Aktuelle Forschungsschwerpunkte

1.1. Krisen, Konfliktdynamiken und Friedensprozesse im Atlantischen Raum

(Gewalt, Konfliktregelungen u. Friedenprozesse in Afrika u. Lateinamerika, Interkulturalität u. Rechtspluralismus, politische Partizipation, soziale Bewegungen u. globale Menschenrechte, Religion u. Ethnizität, Naturressourcen u. Nachhaltigkeit). Seit 2018 diskutieren die Mitglieder des CEAGS diese Themen in interdisziplinären Workshops. Inzwischen hat im Juli 2022 der von der VolkswagenStiftung finanzierte internationale Kongress „Dealing with Violence – Resolving Conflicts in Africa, Latin America and the Caribbean“ im Schloss Herrenhausen stattgefunden (s. 2.6.).

1.2. Entstehungsprozesse von sozialer Gemeinschaft und Differenz durch Sprache und (sprachliche sowie nicht-sprachliche) Praktiken

Eine unter der Federführung von Prof. Dr. Wolfgang Gabbert, CEAGS/ISH, erarbeitete Antragskizze für ein interdisziplinäres DFG-Graduiertenkolleg wurde im April 2022 eingereicht und wird nach Nichtbewilligung der DFG trotz lobender Gutachten zur Neueinreichung überarbeitet: Titel: „Sprachen der Differenz – Status, Zugehörigkeit und Konflikt im Atlantischen Raum“ (Languages of Difference – Status, Belonging and Conflict in the Atlantic World).

1.3. Cultural Heritage als Bezugspunkt für die Konstruktion von Identitäten und Gruppenzugehörigkeiten sowie als Faktor für Erinnerungspolitik

Mitglieder des CEAGS forschen hierzu u.a. im Verbundprojekt „CHER – Cultural Heritage als Resource?“, Projektleitung u.a. Prof. Dr. Mathias Bös und PD Dr. Nina Clara Tiesler, beide CEAGS/ISH. Assoziiert sind mit ihren Forschungen Prof. Christine Hatzky, Prof. Dr. Brigitte Reinwald und PD Dr. Ulrike Schmieder (CEAGS/ Hist.Sem.). U. Schmieders Projekt „Erinnerungen an die atlantischen Sklaverei“ (im Hinblick auf Frankreich und Spanien im europäischen und Martinique und Kuba in karibischen Kontext), ist für 4 Jahre von der DFG gefördert worden. Die Ergebnisse werden zurzeit durch wiss. Publikationen in vier Sprachen und Lehrveranstaltungen verbreitet, auch einem größeren Publikum vermittelt. Dazu erfolgt eine Vernetzung mit den unter 1.4. genannten Forschungen und 5.1. genannten Institutionen.

1.4. Provenienzforschung und Aufarbeitung des Kolonialismus in Niedersachsen

Prof. Dr. Brigitte Reinwald, CEAGS/Hist. Sem., leitet hierzu seit Februar 2022 ein Drittmittelprojekt, das beim Deutschen Zentrum Kulturgutverluste (DZK) angesiedelt ist (s.u. Punkt 2.4). Mit diesem Projekt wird die von Prof. Dr. Reinwald initiierte Forschungslinie zur historischen Fundierung der postkolonialen Provenienzforschung in Kooperation mit dem Verbundforschungsprojekt PAESE (Provenienzforschung in außereuropäischen Sammlungen und der Ethnologie in Niedersachsen) gestärkt und die Qualifizierung wissenschaftlicher Nachwuchskräfte in diesem Bereich an der LUH weiter ausgebaut. Derzeit laufen drei diesbezügliche Dissertationsprojekte in der Forschungseinheit Geschichte Afrikas. Außerdem erarbeitet das CEAGS/Hist. Sem. ebenfalls unter der Leitung von Prof. Dr. Brigitte Reinwald, in Kooperation mit dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover/ WeltenMuseum und dem College of Humanities der University of Dar es Salaam (UDSM), derzeit das Ausstellungsprojekt „Ansichten aus Deutsch-Ostafrika“.

Am 25.Mai 2022 hat der Relaunch der Website "Koloniale Spuren in Hannover" stattgefunden. Die Webseite zeigt globale Verflechtungen der niedersächsischen Geschichte auf. Am 19. März 2023 wurde

¹ Das Kürzel wurde des besseren Aussprache und Einprägbarkeit wegen geändert.

die Foto-Ausstellung zu kolonialgeschichtlich relevanten Orten in Hannover „HannoverKolonial – erinnert? vergessen? kritisiert?“ im Zeitzentrum Zivilcourage Hannover eröffnet. Webseite und Ausstellung wurden von Dr. Jana Otto (CEAGS/ Hist. Sem./ Afrikan. Gesch.) mit Studierenden des Master Atlantic Studies in History, Culture & Society entwickelt.

2. Drittmittelprojekte und Antragsaktivitäten

2.1. Maria Sibylla Merian Center for Advanced Latin American Studies in Humanities and Social Sciences (CALAS)

internationales, interdisziplinäres Verbundforschungsprojekt der Universitäten Bielefeld, Kassel, Hannover und Jena zusammen mit vier Regionalstandorten in Lateinamerika, Hauptstandort: Universidad de Guadalajara; Förderung: BMBF, Fördersumme: 12 Mio. €. Davon für den Standort Hannover:

- 1.440.511,83 € inkl. 240.085,31 € Projektpauschale für die Laufzeit 01.03.2019-28.02.2025

- 90.916,00 € inkl. 15.152,80 € Projektpauschale für die Laufzeit 01.03.2017-28.02.2019

Projektleiterin: Prof. Dr. Christine Hatzky, CEAGS / Hist. Sem. in Kooperation mit der Universidad de Costa Rica (Prof. David Diaz Arias und Prof. Dr. Werner Mackenbach) sowie der Universität Bielefeld (Prof. Dr. Joachim Michael), Teilprojekt: „Visions of Peace. Transitions between Violence and Peace in Latin America“ (3/2019- 10/2020).

Weitere Beteiligte aus dem CEAGS: Prof. Dr. Lidia Becker, Prof. Dr. Anja Bandau, CEAGS/Rom. Sem., Prof. Dr. Wolfgang Gabbert, CEAGS/ISH, Prof. Dr. Ruth Mayer, CEAGS/Eng. Sem. <http://www.calas.lat/en>

2.2. IberLAND. Beyond Property. Law and Land in the Iberian World (1510–1850)

Förderung: European Research Council – Consolidator Grant (101000991), Fördersumme € 1.983.193,75, Laufzeit: 1.11.2021–31.10.2026. Projektleiter Manuel Bastias Saavedra (CEAGS/ Hist. Sem.), W3-Professur für Lateinamerikanische Geschichte durch LUH-Programm FASt Track to Tenure (FTT), Postdocs: Dr. Roger Lee Pessoa de Jesus, Dr. Camilla de Freitas Macedo, Doktorand*innen: Edson Edy Soares Correia de Brito, Alina Rodríguez Sánchez, Saran Kelly Limao Papa.

2.3. Knowledge for Tomorrow: Postdoctoral Fellowships in the Humanities in Sub-Saharan and North Africa, Förderung von Postdoktorand*innen an afrikanischen Universitäten, durch finanzielle Forschungsförderung und akademische Partnerschaften mit deutschen Universitäten, Förderung: Volkswagen Stiftung

- Gesamtfördersumme (2013–2023): ca. 5.000.000 €, davon

- 2.163.100,00 € für die zweite Laufzeit 2017–2020

- 1.034.500,00 € für die dritte Laufzeit 2020–2023

Projektleiterin: Prof. Dr. Brigitte Reinwald, CEAGS / Hist. Sem.

Kooperationen u.a. mit der Addis Abeba University, Äthiopien, der Egerton University, Kenia, der University of Zimbabwe, Harare, der University of Johannesburg, Südafrika, der University of the Witwatersrand, Südafrika, der University of Dar es Salaam, Tansania und der Makerere University, Kampala, Uganda.

<https://www.vwfoundation-humanities.uni-hannover.de/>

2.4. ConnecCaribbean / Connected Worlds: „The Caribbean. Origin of the Modern World“, Internationales Verbundprojekt koordiniert vom spanischen „Obersten Rat für wissenschaftliche Forschung“ (CSIC) in Madrid, Spanien, Förderung: EU / RISE / Marie Skłodowska-Curie Actions (MSCA) / Horizon2020, Fördersumme: 1,922 Mio. €, davon für den Standort Hannover:

- 179.400 € inkl. 13.337 € Projektpauschale für die Laufzeit vom 01.01.2019-30.06.2024

Projektleiterin: Prof. Dr. Christine Hatzky, CEAGS/Hist. Sem., weitere Beteiligte des CEAGS: PD Dr. Ulrike Schmieder, Alexia Ugalde Quesada, Mag., Vanessa Ohlraun, M.A., CEAGS/Hist. Sem.; Prof. Dr. Anja Bandau, Natascha Rempel M.A., CEAGS/Rom. Sem.

<http://conneccaribbean.com/?lang=en>

2.5. Ethnografische und anthropologische Kriegsbeute aus militärischen Expeditionen in Deutsch-Ostafrika als Sammlungsgut für deutsche Museen

Forschungsprojekt im Bereich der postkolonialen Provenienzforschung, Förderung: Deutsches Zentrum Kulturgutverluste (DZK), Magdeburg, Fördersumme: 100.000 € für die Laufzeit 1.03.2022–14.04.2024

Projektleiterin: Projektleiterin: Prof. Dr. Brigitte Reinwald, CEAGS / Hist. Sem.

Das Forschungsprojekt wird in Kooperation mit dem MARKK (Museum am Rothenbaum, Kunst und Kulturen der Welt) in Hamburg sowie dem National Museum of Tanzania und dem History Department der University of Dar es Salaam realisiert.

https://www.kulturgutverluste.de/Webs/DE/Forschungsfoerderung/Projektfinder/Projektfinder_Formular.html?queryResultId=null&pageNo=0&pageLocale=de&view=renderJSON&cl2Categories_Status=noch-nicht-gestartet&docId=1423826

2.6. Dealing with Violence – Resolving Conflicts in Africa, Latin America and the Caribbean

Konferenz (Schloss Herrenhausen), durchgeführt vom 25.-27. Juli 2022 im Schloss Herrenhausen, überwiegend in Präsenz, zwei virtuelle Panels, Förderung: Volkswagen Stiftung, Fördersumme: 100.700 €
Antragstellerinnen und Antragsteller: Prof. Dr. Christine Hatzky, Prof. Dr. Brigitte Reinwald, CEAGS / Hist. Sem.; Prof. Dr. Wolfgang Gabbert, CEAGS / ISH. Die Vortragenden kamen aus den USA, Argentinien, Mexiko, Peru, Tschad, Kongo, Kenia, Äthiopien, Lesotho, Benin, Uganda, Südafrika, den Niederlanden, Frankreich und Österreich.

Bericht über die Tagung: <https://www.hsozkult.de/conferencereport/id/fdkn-133400>

Virtuelle Panels und Audiomitschnitte: <https://www.ceags.uni-hannover.de/de/symposium>

2.7. Practices of (de-)legitimation in Global South–South Cooperations: Cuban and Angolan Scientists Exploring the 'National Question' in Postcolonial Angola (1985–1990)

Fördersumme: 100.000 €, Laufzeit: 1.2.2023–31.1.2024, Käthe Hamburger Kolleg (BMBF-Förderung) "Center for Global Cooperation Research" an der Universität Duisburg-Essen: <https://www.gcr21.org/de/>
Projektleiterin/ Senior Fellow: Prof. Dr. Christine Hatzky (CEAGS/ Hist. Sem.)

2.8. Erinnerungen an die atlantische Sklaverei, Förderung: DFG (Sachmittelbeihilfe inkl. eigener Stelle, Reisemittel und Hilfskräfte), Fördersumme:

- ca. 400.000 € inkl. Programmpauschale für die Laufzeiten vom 1.4.2018–30.9.2021 (Unterbrechung vom 1.4.–30.9.2019) und vom 01.10.2021–30.09.2022

Projektleiterin: PD Dr. Ulrike Schmieder, CEAGS / Hist. Sem.

<https://www.hist.uni-hannover.de/de/schmieder/forschungsprojekte/>

2.9. Black Art in ColdWar: Race, Power, and the Cuban–Eastern Socialist Bloc Art Exchanges, 1961–1989

Förderung: Fellowship der Alexander von Humboldt-Stiftung vom 1.8.2022–31.7.2024, Antragstellerin mit dem Lateinamerika-Institut der FU Berlin Prof. Dr. Anja Bandau (CEAGS/ Rom. Sem.) für Cary Aileen García Yero, Ph.D.

2.10. Activismo feminista y cambio social en América Central (1970–2000): Organización, biopolítica e institucionalización

Förderung: Promotionsstipendium DAAD-Alecosta, Laufzeit: 1.6.2022–31.1.2027, Antragstellerin: Alexia Ugalde-Quesada, betreut von Prof. Dr. Christine Hatzky (CEAGS/ Hist. Sem.)

2.11. Investigadora Distinguida María Zambrano an der Universidad de Santiago de Compostela (Galicien, Spanien), Forschungsgruppe Metalingüística

Förderung: Postdoctoral Fellowship, Laufzeit: 1.3.2023–31.12.2024, Dr. Marta Estévez Grossi (CEAGS/ Rom. Sem.)

2.12. Empowering Young Language Brokers for Inclusion in Diversity (EYLBID), Programm: Erasmus+ Strategische Partnerschaften (KA203) Bereich: Schulbildung

Förderung: EU, vertreten durch SEPIE (Servicio Español para la Internacionalización de la Educación), Fördersumme: Gesamtsumme: 152.900 €, Hannover: 19.218 €, Laufzeit: 1.1.2020–31.6.2022; Antragstellerin Dr. Marta Estévez Grossi (CEAGS/ Rom. Sem.) in Kooperation mit Marta Arumí und Mireia Vargas-Urpí (Universität Autònoma de Barcelona), Sarah Crafter (University of Northampton), Evangelina Prokopiou (Open University), Rachele Antonini (Università di Bologna).

Eingereichte und kurz vor der Einreichung stehende Projektanträge:

2.11. DFG-Projekt (Sachbeihilfe mit Eigener Stelle), Neextractivism and Human Rights in the Anthropocene Era. Socio-territorial Conflicts Related to Avocado Agroindustry in Mexico (Michoacán) and Chile (Petorca), Antragsteller: Dr. Javier Lastra-Bravo, CEAGS/ISH. Eingereicht im Okt. 2022.

2.12., DFG-finanzierte ortsverteilte Forschungsgruppe, TransExil. Verhandlungen von Ästhetik und Gemeinschaft im postrevolutionären Mexiko, Antragstellerin Prof. Dr. Anja Bandau, CEAGS/ Rom. Sem. Eingereicht im Nov. 2022.

2.13. DFG-Projekt (Sachbeihilfe mit Doktorandenstelle), Politische Aktivitäten von Evangelikalen in Lateinamerika, Antragsteller Prof. Dr. Wolfgang Gabbert, CEAGS/ISH und Lukas Nestvogel, M.A., ISH. Eingereicht im Feb. 2023.

3. Publikationen im Berichtsjahr (Auswahl veröffentlichter und akzeptierter Paper)

Bandau, Anja, 2023, Slavery, Abolition and Civic Education in French Boulevard Theater during the French Revolution, in: Adams, Sarah J./ Gibbs, Jenna M./ Sutherland, Wendy (Hg.), London, New York: Routledge, S. 15 – 48.

Bandau, Anja, 2022, Diaspora, in: Exilforschung : ein internationales Jahrbuch, Nr. 40, S. 26 – 37.

Bastias Saavedra, Manuel (Hg.), 2022, Norms beyond Empire. Law-Making and Local Normativities in Iberian Asia, 1500–1800. Leiden, Boston: Brill Nijhoff.

Bastias Saavedra, Manuel, 2022, Decentering Law and Empire. Law-Making, Local Normativities, and the Iberian Empires in Asia, in: Bastias Saavedra, Manuel (Hg.), Norms beyond Empire. Law-Making and Local Normativities in Iberian Asia, 1500–1800, S. 1 – 31 (Hg. I). Leiden, Boston: Brill Nijhoff.

Bastias Saavedra, Manuel, 2022, A construção das diferenças no constitucionalismo chileno (1810–1980), in: Revista Jurídica da UFERSA, 6/12, S. 100–120.

Becker, Lidia, 2022, Ideologeme und Argumentationsmuster gegen genderneutrale Sprache in der spanischsprachigen und deutschen Linguistik, in: Diewald, Gabriele/ Nübling, Damaris (Hg.), Genus, Sexus, Gender – Neue Forschungen und empirische Studien zu Geschlecht im Deutschen, Berlin: LIT, S. 319–347.

Becker, Lidia/ Estévez Grossi, Marta, 2023, Laienlinguistische Repräsentationen und Praktiken der Textvereinfachung in Lateinamerika und Spanien, in: Schrott, Angela/ Wolf, Johanna/ Pflüger, Christine (Hg.), Textkomplexität und Textverstehen, Berlin/ Boston: De Gruyter, S. 323–360.
<https://doi.org/10.1515/9783111041551-012>

Estévez Grossi, Marta/ Castillo Bernal, María Pilar, 2022, Introducción, in: Estévez Grossi, Marta/ Castillo Bernal, María Pilar (Hg.), Translation, Mediation and Accessibility for Linguistic Minorities,, Berlin: Frank & Timme, 9–18, 19–29.

Gabbert, Wolfgang, 2023, Amerindian War and Religion in the Eastern Woodlands of North America, Seventeenth and Eighteenth centuries, in: History and Anthropology, 34/ 1, S. 78–98.

Hatzky, Christine, Luciana Anapios, 2022, Hombres atormentados. El caso Sacco y Vanzetti y la construcción de masculinidades proletarias en la prensa. Buenos Aires, 1927, in: Albiez-Wieck, Sarah, Hensel, Silke, Meding, Holger M., Schembs, Katharina (Hg.), Género en América Latina. Homenaje a Barbara Potthast, Madrid: Iberoamericana/Vervuert, S. 189–211.

Kunstmann, Rouven/ Mark-Thiesen, Cassandra, 2022, The Memory Process in the Commemorations of the Dead in West African Newspapers, in: Mark-Thiesen, Cassandra / Mihatsch, Moritz A. / Sikes, Michelle M. (Hg.), The Politics of Historical Memory and Commemoration in Africa: Essays in Honour of Jan-Georg Deutsch, DeGruyter Oldenbourg, S. 143–168.
<https://doi.org/10.1515/9783110655315>

Lastra-Bravo, Javier, 2022, El avance del neoextractivismo y la defensa por los recursos y patrimonios naturales. El caso del proyecto Minera Dominga en Chile y la lucha por el territorio, In: Forum for Inter-American Research (FIAR), S. 30–45.

- Lastra-Bravo, J. (2022). La construcción de una nueva Constitución en Chile y el avance en el proceso de democratización del Estado Postcolonial. Perspectivas y visiones para América Latina, in: WPS: Puentes Interdisciplinarios.
- Lastra-Bravo, Javier, 2022, Territorio, Autonomía y Autodeterminación en las comunidades Mapuche de Chile. Una visión desde la palabra, la práctica y la legalidad, Diss., Repositorium der LUH.
- Mayer, Ruth, 2022, Poetic Parties and Casual Correlations: The Little Review and Form, in: The Journal of Modern Periodical Studies 13/ 2, S. 205-225. 10.5325/jmodeperistud.13.2.0205.
- Onken, Hinnerk, 2022, Una mirada de deseo: la representación fotográfica de mujeres indígenas sudamericanas, in: Albiez-Wieck, Sarah; Hensel, Silke; Meding, Holger, Schembs, Katharina (Hg.), Género en América Latina. Homenaje a Barbara Potthast, Madrid: Iberoamericana/Vervuert, S. 255-280.
- Otto, Jana, 2022, Fachkräfte für die Entwicklung. Fortbildungskooperationen zwischen Ghana und den beiden deutschen Staaten, Berlin: De Gruyter Oldenbourg, Studien zur Internationalen Geschichte, Bd. 54, <https://doi.org/10.1515/9783110969016>
- Pardey, Hannah, 2022, Does the Digital Economy Support Literary Diversity?, in: Literary Field Kaleidoscope. Online: literaryfield.org/digital-economy-and-literary-diversity/.
- Rempel, Natascha, 2022, ¿Transficción? La "China" de Carlos A. Aguilera en *Teoría del alma china*, in: Phaf-Rheinberger, Ineke/ Hagimoto, Koichi (Hg.), Geografías caleidoscópicas: América Latina y sus imaginarios intercontinentales. Madrid, Frankfurt am Main: Iberoamericana/ Vervuert, S. 181-206.
- Schmieder, Ulrike, 2022, Museos marítimos europeos y esclavitud: ¿memoria u olvido deliberado? Barcelona, Londres (Greenwich), Lisboa (Belém) y Flensburg, in: Rodrigo y Alharilla, Martín (Hg.), Del Olvido a la memoria. La esclavitud en la España contemporánea, Barcelona: Icaria, S. 283-316.
- Schmieder, Ulrike/ Rodrigo y Alharilla, Martín, 2023, Políticas de memoria sobre la esclavitud en España. Barcelona en perspectiva comparada, in: Revista de la Fundación Instituto de Historia Social, 1/105, S. 87-104.
- Schmieder, Ulrike, 2023, Dealing with Dissonant Cultural Heritage: Traces of Enslavers in European Cityscapes, im Druck für: Conermann, Stephan, Rauhut, Claudia, Schmieder, Ulrike, Zeuske, Michael (Hg.), Cultural Heritage and Slavery: Perspectives from Europe, Bonn: DeGruyter.

4. Anzahl der Mitarbeiter, die über gemeinsame Drittmittelprojekte finanziert werden

Die Existenz des CEAGS hat sich positiv auf die Bewilligung von Drittmitteln ausgewirkt. Aus Drittmitteln der Professorinnen und Professoren sowie Postdocs des CEAGS wurden im Berichtszeitraum verschiedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

4.1. Durch Manuel Bastias Saavedras (CEAGS/ Hist. Sem.) Projekt "IberLAND. Beyond Property. Law and Land in the Iberian World (1510-1850)", gefördert vom European Research Council - Consolidator Grant (101000991) werden vom 1.11.2021 bis 31.10.2026 3 PhD Stellen (65%) und 2 Postdoc Stellen (100%) finanziert.

4.2. Im Rahmen von CALAS wird ein wissenschaftlicher Mitarbeiter als Projektassistent beschäftigt, in der Laufzeit 1.3.2019-28.2.2025, zeitweise mit 50 %, zeitweise mit 25 %.

4.3. CALAS hat vom 15.10.2019 bis 14.3.2023 eine Promotionsstelle finanziert.

4.4. Aus den Mitteln des Projekts „Knowledge for Tomorrow“ finanziert die VolkswagenStiftung seit dem 1.12.2017 bis zum 31.5.2023 eine Projektstelle (50%).

- 4.5. Aus Mitteln des von der Stiftung Deutsches Zentrum Kulturgutverluste geförderten Projekts eine wissenschaftliche Mitarbeiterin (65%) von Mitte März 2022 bis Mitte Februar 2024 beschäftigt.
- 4.6. Aus einer DFG-Sachmittelbeihilfe wurde vom 1.4.2018–31.3.2019 und 1.10.2019–30.9.2022 eine wissenschaftliche Mitarbeiterstelle (100 %) finanziert.
- 4.7. Durch das DAAD-Alecosta-Programm wird vom 1.6.2022–31.1.2027 ein Promotionsstipendium an der LUH finanziert.

5. Wichtigste Kooperationen national und international

5.1. National

- 5.1.1. Göttingen: **Global and Transregional Studies**, Plattform der Universität Göttingen
- 5.1.2. Berlin: **Forum Transregionale Studien** (Humboldt-Universität, Freie Universität)
- 5.1.3. Leipzig: **CrossArea e.V.**, Verband für Transregionale Studien, Vergleichende Area Studies und Global Studies
- 5.1.4. Bielefeld / Jena / Kassel: **Maria Sibylla Merian International Centre for Advanced Studies in the Humanities and Social Sciences (CALAS)** – Universität Bielefeld, Universität Kassel, Friedrich-Schiller-Universität Jena;
- 5.1.5. Bonn: **Bonn Center for Dependency and Slavery Studies (BCDSS)**, Mitorganisation der Tagungsreihe "Culture Heritage and Slavery" aus der Perspektive verschiedenen Weltregionen, Herausgabe der Tagungsbände
- 5.1.6. Hannover-LUH: **Leibniz Forschungszentrum Inclusive Citizenship (CINC)**; **Leibniz Forschungszentrum TRUST – Transdisciplinary rural and urban spatial transformation der LUH**; **Forschungsverbund „Cultural Heritage als Ressource?“ (CHER)**
- 5.1.7. **SoCaRe (Society for Caribbean Research e.V.)**, Koorganisation und Vorträge von CEAGS-Mitgliedern bei der Tagung „Competing Memories: The Politics of Remembering Enslavement, Emancipation and Indentureship in the Caribbean“, Bonn, 29.–31.3.2023.
- 5.1.8. Hannover-**Historisches Museum**, die Professur für die Geschichte Afrikas (Prof. Dr. Brigitte Reinwald, CEAGS/ Hist. Sem.) ist mit einem Videobeitrag in der Ausstellung „Von goldenen Kutschen und kolonialer Vergangenheit, Hannover, England und die Sklaverei“, vertreten, stadttöffentliche Vorträge im Begleitprogramm hielten Prof. Dr. Wolfgang Gabbert (CEAGS/ ISH), Prof. Dr. Jana Gohrisch (CEAGS/ Eng. Sem.), PD Dr. Ulrike Schmieder (CEAGS/ Hist. Sem.).
- 5.1.9. Hannover-LUH, Georg-August-Universität Göttingen, Universitätsmedizin Göttingen: PD Hinnerk Onken (CEAGS / Hist. Sem.) ist als assoziierter Forscher an der Initiative zum Excellence Cluster "Ethics of Sciences " (EoS) beteiligt.
- 5.1.10. DFG Wissenschaftliches Netzwerk "**Participatory Translation Studies. Heteroglossic communication from an actors' centered perspective**" (2022–2024). Koordination: Martina Schrader-Kniffki (Johannes Gutenberg-Universität Mainz). <https://participatory.translation.uni-mainz.de/>, in Hannover: Dr. Marta Estévez-Grossi (CEAGS/ Rom.Sem.)

5.2. International

- 5.2.1. **Lateinamerika und Karibik**: Maria Sibylla Merian International Centre for Advanced Studies in the Humanities and Social Sciences (CALAS) – Universidad de Guadalajara, Mexiko (Hauptsitz) im Verbund mit Universidad de Costa Rica (UCR), San José. Kooperation mit der Universidad de Concepción, Concepción, Chile, und Water Research Center for Agriculture and Mining (CRHIAM) (Prof. Dr. Jorge Rojas Hernandez), Promotion: Territorio Autonomía y Autodeterminación en las comunidades Mapuche de Chile: Una visión desde la palabra, la práctica y la legalidad (Javier Lastra Bravo, Disputation und Veröffentlichung im Repositorium der LUH 2022); Universidad Nacional Autónoma de México (UNAM); CUCSH – Universidad de Guadalajara, México.
- 5.2.2. **Afrika**: Rift Valley University, Addis Abeba, Äthiopien; University of Ghana, Legon, Accra, Ghana; Egerton University, Nakuru, Kenia; University of Zimbabwe, Harare, Simbabwe; University of the Witwatersrand, Johannesburg, Südafrika; Université Cheikh Anta Diop, Dakar, Senegal; University of Dar es Salaam, Tansania; Makerere University, Kampala, Uganda (z.T. Kooperationsverträge, z.T. Partner im För-

derprogramm „Knowledge for Tomorrow – Postdoctoral Fellowships in the Humanities in Sub Saharan and North Africa“ (s.o. Punkt 2.3).

5.2.3. Europa: Oberster Rat für wissenschaftliche Forschung (CSIC), Madrid (EU-Projekt ConnecCaribbean, s.o. Punkt 2.4.), Network of Comparative Studies of the Caribbean and the Atlantic; Roskilde Universitetscenter (Dänemark); International Work Group for Indigenous Affairs (Dänemark); Université Pierre Mendès France de Grenoble (Frankreich); Università di Siena (Italien); Universidade de Coimbra (Portugal); Universitat Jaume I (Castellón de la Plana, Spanien); Abant İzzet Baysal Üniversitesi, Bolu (Türkei); Universiteit Gent (Belgien); Université de Rouen (Frankreich); Université de Poitiers (Frankreich); University of Iceland, Reykjavik (Island); Università di Pisa (Italien); Vilnius University (Litauen); Rijksuniversiteit Groningen (Niederlande); Adam Mickiewicz University, Poznan (Polen); Universidade do Minho (Portugal); Universidad de Alcalá de Henares (Spanien); Universidad de Salamanca (Spanien) (Partneruniversitäten der Seminare), Forschungsverbund „Remembrance and Sites of Memory of Slavery and the Slave Trade in Contemporary Spain“ unter Leitung der Universitat Pompeu Fabra, Barcelona (Spanien).

5.2.4. Kanada/USA: University of British Columbia (UBC), Vancouver und Kelowna, Kanada; University of Nebraska, Lincoln, USA; Carlton University, Ottawa, Kanada (MoU in Kooperation mit Prof. Lipsett-Rivera, Beiratsmitglied des CEAGS). Im Aufbau: Universitätspartnerschaft mit der Penn State University (PSU, USA), Kooperation zwischen den African Studies an der PSU und dem Arbeitsbereich "Geschichte Afrikas". Aktuell fördert PSU bereits das Online Co-Teaching zwischen beiden Universitäten.

5.3. Internationale Forschungsaufenthalte, Gastdozenturen und Lehrkooperationen an der LUH im Rahmen der Kooperationen des CEAGS

Im Rahmen des EU-Projekts ConnecCaribbean:

5.3.1. Gastaufenthalt von Román Pevida Rosales, Master of Arts, Pontificia Universidad Católica Madre y Maestra, Santo Domingo, Dominikanische Republik, 23.4.-23.5.2022, Forschungsthema: „The German Presence in the Caribbean and the impact on US politics 1915-1920“

5.3.2. Gastaufenthalt von Prof. Dr. Roberto González Arana, Universidad del Norte, Barranquilla, Kolumbien, 3.7.-14.7.2022, Forschungsthema: „Dictaduras del Caribe“

5.3.3. Gastaufenthalt von Prof. Dr. Ivonne Molinares Guerrero, Universidad del Norte, Barranquilla, Kolumbien, 3.7.-14.7.2022, Forschungsthema: „Ideas y creencias sobre la reconciliación desde el sector de seguridad“

5.3.4. Gastaufenthalt von Prof. Dr. Orlando José Araújo Fontalvo, Universidad del Norte, Barranquilla, Kolumbien, 2.12.2022-2.1.2023, Forschungsthema: „La tradición alemana en la literatura del Caribe“.

5.3.5. Gastaufenthalt von Prof. Dr. Werner Mackenbach, Universidad de Costa Rica, San José, Costa Rica, 10.12.2022-18.2.2023, Forschungsthema: „Pensadoras caribeñas del siglo XX. Una historia intelectual camuflada“

5.3.5. Gastaufenthalt Esteban Arias, UCR, Costa Rica, am CEAGS/ISH, Erstbetreuung des Promotionsvorhabens durch Prof. Dr. Gabbert CEAGS/ISH, 10/2020-10/2024.

5.3.6. Gastaufenthalt Alexia Ugalde Quesada, UCR, Costa Rica, am CEAGS/Hist. Sem., Erstbetreuung des Promotionsvorhabens durch Prof. Dr. Christine Hatzky CEAGS/Hist. Sem., 6/2022-1/2027.

5.4. Lehr- und Forschungsaufenthalte von Mitgliedern des CEAGS an internationalen Universitäten

5.4.1. Prof. Dr. Anja Bandau (CEAGS/ Rom. Sem.), Forschungs- und Lehraufenthalt 10.2.-10.3.2023 am Centre de recherches sur les arts et le langage (CRAL) der École des Hautes Études des Sciences Sociales (EHESS), Paris

5.4.2. Vanessa Ohlraun, M.A. (CEAGS/Hist. Sem.), Forschungsaufenthalte an der Academia de la Historia de Cuba, 2/2022 und 2/2023, Forschungsthema: „El entrelazamiento de ideas en el espacio caribeño y transatlántico durante el período de la República de Cuba de 1902 a 1959“ im Rahmen des EU-Projekts ConnecCaribbean

5.4.3. Dr. Javier Lastra-Bravo (ISH/ CEAGS), LACCW 2022, Latin America and the Caribbean Climate Week 2022, República Dominicana.

5.4.4. Dr. Javier Lastra-Bravo (ISH/ CEAGS). Lehraufenthalt an der Universidad de Concepcion. Chile, März 2022

5.4.5. Dr. Javier Lastra-Bravo. Lehraufenthalt an der Universidad de Guerrero. Mexiko, April 2022.

5.5. Internationale Gäste und Veranstaltungen am CEAGS

5.5.1. Workshop zu Forschungen zur Zirkumkaribik, organisiert von Prof. Dr. Anja Bandau (CEAGS/ Rom. Sem.) mit Prof. Dr. Werner Mackenbach, Universidad de Costa Rica, UCR (Pensadoras caribeñas del siglo XX: *négritude*, *pan-noirisme* e internacionalismo negro en Jane Nardal y Suzanne Césaire), Karla Araya, UCR (Espacios literarios y el ejercicio de los discursos de las primeras escritoras Afro en Costa Rica) und Natascha Rempel, CEAGS/ Rom. Sem., ('La red' como concepto múltiple. De un proyecto intelectual cubano hacia una revista transnacional y escrituras relacionales: el proyecto *Diáspora(s)*), 20.1.2023.

5.5.2. Virtuelle Vortragsreihen zur Literatur- und Kulturwissenschaft Lateinamerikas mit den Gruppen von Costa Rica, Chile, Italien, Puerto Rico und der LUH in ConnecCaribbean im ersten und zweiten Semester 2022 sowie ersten Semester 2023.

5.5.3. Gastvortrag „Escribiendo desde el Caribe hispánico y sus diásporas: Achy Obejas und Mayra Santos-Febres“ (5.7.2022), von Prof. Dr. Anna Brüske, Universität Regensburg, im Rahmen des Seminars "Cuentística femenina: Kurzgeschichten von und über Frauen" von Natascha Rempel, M.A., CEAGS/ Rom. Sem.

5.5.4. Gastvortrag „Gender und Empire: Das späte Ende des portugiesischen und spanischen Kolonialreichs, 1955–1975“ (14.12.2022) von Dr. Andreas Stucki, Universität Bern, im Rahmen des Seminars „Kolonisation transepocheal: von der griechischen Antike bis zum Neokolonialismus“ von PD Dr. Hinnerk Onken CEAGS/Hist. Sem.

5.6. Internationalisierung der Studierenden des Masterstudienganges Atlantic Studies

Das Studienprogramm sieht einen Mobilitätsbereich im Umfang von 30 LP vor. Die globale Pandemie hat die Vermittlung von Praktikumsstellen in das Ausland und von Auslandssemestern auch im Jahr 2022 noch einmal deutlich erschwert. Im Rahmen des Praxismoduls können/ konnten Studierende dennoch Praktika und Auslandssemester absolvieren, u.a.

- im Instituto Colombo-Alemán para la Paz (CAPAZ), in Bogotá, Kolumbien (Praktikum)
- bei der NGO GENDES género y desarrollo, Mexiko Stadt (Praktikum)
- im Büro der Friedrich-Ebert-Stiftung in Madrid (Praktikum)
- im Goethe-Institut in Barcelona (Praktikum)
- ein Auslandsstudium an der Universität Tromsø, Norwegen (ERASMUS)
- ein Auslandsstudium an der Universität Gent, Belgien (ERASMUS)

6. Positionierung im Forschungsfeld national und international

Mit dem CEAGS verfügt die Leibniz Universität Hannover über eine in Niedersachsen, Deutschland und international einzigartige Konstellation von Expertinnen und Experten für die Regionen beiderseits des Atlantiks, die Länder des Nordens und des Südens (Europa einschließlich Südwesteuropa, USA, Afrika, Lateinamerika / Karibik), die zur nationalen und internationalen Ausstrahlung der LUH wesentlich beiträgt. Die unter Punkt 2 aufgeführten internationalen Forschungsprojekte verdeutlichen, dass die Mitglieder des CEAGS hier breit aufgestellt und sichtbar sind.

Die Anerkennung der Forschungen des CEAGS und dessen herausgehobene Position zeigt sich weiterhin in der Bereitschaft renommierter internationaler Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, auf Einladung des CEAGS an die LUH zu kommen, im Beirat des CEAGS mitzuwirken oder neue Kooperationsvereinbarungen auszuhandeln.

Die Mitglieder des CEAGS publizieren in Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch und Portugiesisch. Ihre Forschung wird somit weltweit rezipiert. Sie sind zudem Mitherausgeberinnen und Mitherausgeber renommierter internationaler Zeitschriften.

7. Auszeichnungen und Karrierewege von CEAGS-Mitgliedern

Die außerordentliche Qualität in Forschung und Lehre (gemeinsamer Masterstudiengang Atlantic Studies in History, Culture and Society) spiegelt sich darüber hinaus in diversen Auszeichnungen, Preisen und Stipendien wider:

- a. Prof. Dr. Christine Hatzky ist seit Feb. 2023 Senior Research Fellow am Käthe Hamburger Kolleg „Center for Global Cooperation Research“ der Universität Duisburg-Essen, Forschungsprojekt:

- Practices of (de-)legitimation in Global South-South Cooperations: Cuban and Angolan Scientists Exploring the 'National Question' in postcolonial Angola (1985–1990)
- b. Dr. Mario Peters ist seit März 2020 als Research Fellow am German Historical Institute (GHI) in Washington tätig, dort leitet er das Projekt „Panamericana Transcontinental Mobility Infrastructures and the Cooperation Among Experts in the Americas, c. 1870-1970“.
 - c. Emmy-Noether-Nachwuchsgruppenleiterin Dr. Kathleen Loock, Englisches Sem. (seit 12/2020), ist seit dem SoSe 2021 Mitglied des CEAGS.
 - d. Dr. Christian Helm ist seit Juni 2021 wissenschaftlicher Assistent im Konzernarchiv der Henkel AG & Co. KG.
 - e. Leigh-Ann McSweeney, Absolventin des Master *Atlantic Studies*, ist für ihre Masterarbeit vom Zentrum Moderner Orient mit dem Fritz-Steppat-Preis 2022 ausgezeichnet worden. Die Arbeit mit dem Titel "Youth Participation in Political and Social Movements in Post-Independence Senegal. An Analysis of the Influence of Hip-Hop Culture in the Context of the Presidential Elections in 2012" wurde von Prof. Dr. Brigitte Reinwald und Malisa Mahler, M.A. (CEAGS/Hist. Sem.) betreut.
 - f. Die Studierenden des Master *Atlantic Studies*, die im Sommersemester 2021 das studentische Seminar „Sprache Dekolonialisieren – Sprache und Rassismus“ organisiert haben, wurden dafür im März 2022 mit dem den Campus-Cultur-Preis für Studierende ausgezeichnet.
 - g. Lars-Christian Hilleke, Studierender des Master *Atlantic Studies*, ist für seine Masterarbeit mit dem Absolventenpreis des Historischen Seminars 2022 ausgezeichnet worden. Die Arbeit mit dem Titel: „Grenzen imperialer Überdehnung. Das Scheitern der portugiesischen Expansion ins Rote Meer“ wurde von Prof. Dr. Brigitte Reinwald und Prof. Dr. Michael Rothmann (CEAGS/Hist. Sem.) betreut.

8. Entwicklung der internen Zusammenarbeit / besondere Herausforderungen

Die enge Zusammenarbeit der Mitglieder des CEAGS im Rahmen der Lehre des Masterstudienganges *Atlantic Studies in History, Culture and Society* bedingt einen regelmäßigen Austausch der Mitglieder des Centre, interdisziplinäres Co-Teaching und förderte die Weiterentwicklung von Lehre und Forschung, was durch die erfolgreiche Reakkreditierung am 20.7.2022 des Studiengangs deutlich wurde. Die positiven Erfahrungen in diesem Bereich und die erfolgreiche Entwicklung des Studiengangs bieten ideale Voraussetzungen für gemeinsame Projekte.

Das jedes Semester stattfindende interdisziplinäre Kolloquium des CEAGS ermöglicht den internen Austausch über gemeinsame Forschungsvorhaben sowie mit nationalen und internationalen Referentinnen und Referenten. Zur Diskussion größerer Gemeinschaftsprojekte finden auch für Studierende geöffnete interne Workshops statt, ggf. unter Teilnahme externer Expertinnen und Experten.

Hervorzuheben ist außerdem die Zusammenarbeit mehrerer Mitglieder des CEAGS mit dem Leibniz Forschungszentrum TRUST - *Transdisciplinary rural and urban spatial transformation* im Cluster Akteure und Gesellschaft im räumlichen Kontext: Prof. Dr. Michael Rothmann CEAGS / Hist. Sem. und im Cluster Risiko und Ungleichheit in Asien, Afrika und Lateinamerika: Prof. Dr. Wolfgang Gabbert CEAGS / ISH, Prof. Dr. Brigitte Reinwald CEAGS / Hist. Sem. und PD Dr. Ulrike Schmieder CEAGS / Hist. Sem. Auch mit dem Leibniz Forschungszentrum Inclusive Citizenship (CINC) gibt es eine Zusammenarbeit (Mitglieder: Prof. Dr. Mathias Bös, Prof. Dr. Wolfgang Gabbert und PD Dr. Nina Tiesler, alle CEAGS / ISH). Prof. Dr. Christine Hatzky CEAGS/Hist. Sem. ist mit dem Teilprojekt „Beginnings of the Anthropocene: The emergence the sciences and the inequalities in global knowledge production in the 19th century“ am SFB-Antrag "Tensions and Dynamics of the New Millenium Higher Education and Science Expansion" des DZHW beteiligt. PD Dr. Hinnerk Onken (CEAGS/ Hist. Sem.) ist an der Initiative zum Excellence Cluster "Ethics of Sciences" (EoS) als assoziierter Forscher beteiligt.

9. Erreichte Meilensteine / geplante Aktivitäten und Maßnahmen

Zu den erreichten Meilensteinen gehören zuvorderst die erfolgreichen Drittmittelanträge von Mitgliedern des CEAGS (s. Punkt 2).

Mit der Ansiedelung des Forschungsprojekts „Iberland“ (ERC Consolidator Grant) und einer zweiten Professur in der Geschichte Lateinamerikas, die über das FTT-Programm mit dem Projektleiter Prof. Dr. Ma-

nuel Bastias Saavedra besetzt wurde, hat das CEAGS in der nationalen und internationalen Forschungslandschaft seine Sichtbarkeit erhöht. Aus dieser Verstärkung im Bereich der Geschichte Lateinamerikas und der Karibik sollen weitere Synergieeffekte erwachsen und in Zukunft weitere Forschungsanträge gestellt werden.

Ein Meilenstein im Ausbau der internationalen Strahlkraft des CEAGS in diese Richtung war die Durchführung der Konferenz „Dealing with Violence – Resolving Conflicts in Africa, Latin America and the Caribbean“ im Schloss Herrenhausen im Juli 2022 (s. Punkt 2.6). Dr. Sarah Becklake, CEAGS/ISH, baut derzeit in Kooperation mit dem Department of Politics and International Relations der Cardiff University das internationale Forschungsnetzwerk „Network for Critical Tourism and Security Studies“ auf.

Die Mitglieder des CEAGS bereiten außerdem die Herausgabe eines interdisziplinären Studienbuchs vor, das unter anderem der nationalen und internationalen Profilierung des Hannoverschen Schwerpunkts der „Atlantischen Welt“ an der Philosophischen Fakultät der LUH dient. Parallel dazu planen die Mitglieder des CEAGS eine schul- und hochschuldidaktische Kooperation mit der Leibniz School of Education (LSE), um die weltgesellschaftlichen Bezüge im Lehrangebot an niedersächsischen Schulen und Universitäten zu stärken.

Ein weiteres Ziel des CEAGS ist es, zukünftig noch stärker in die außeruniversitäre Öffentlichkeit hineinzuwirken. Von der fachlichen und regionalen Expertise kann ein breiteres Publikum stärker profitieren. Die Mitglieder des CEAGS stehen auch weiterhin lokal, überregional, national und auch international als Experten und Expertinnen, Ansprech- und Gesprächspartner und – partnerinnen etwa für neue und alte Medien zur Verfügung. In den aktuellen Diskussionen um den Umgang mit kolonialem Erbe und mit postkolonialen Strukturen werden die Mitglieder des CEAGS regelmäßig von Institutionen und Forschenden als Expertinnen und Experten kontaktiert. Im Herbst 2022 hat sich das CEAGS an der Ausstellung „Von goldenen Kutschen und kolonialer Vergangenheit: Hannover, England und die Sklaverei“ und der begleitenden Vortragsreihe des Historischen Museums am Hohen Ufer, Hannover, beteiligt. Durch die Kooperation mit der städtischen Erinnerungskultur Hannover und dem ZeitZentrum Zivilcourage ist die Ausstellung „HannoverKolonial – erinnert? vergessen? kritisiert?“ entstanden, die am 19. März 2023 unter breiter Publikumsbeteiligung eröffnet wurde. Das CEAGS wirkt auch in die internationale außeruniversitäre Öffentlichkeit durch die Beteiligung an Veranstaltungen für ein breites Publikum, z.B. des Netzwerkes „Remembrance and Sites of Memory of Slavery and the Slave Trade in Contemporary Spain“ der Universität Pompeu Fabra, Barcelona, in 2021 und 2022, und der Archives Territoriales de la Martinique, Fort-de-France, im Mai 2022. Im Rahmen des Programms „Empowering Young Language Brokers for Inclusion in Diversity“ (EYLBID) wurden didaktische Handreichungen für Lehrer*innen in Deutschland und der Europäischen Union publiziert.